



Die Höhere Lehranstalt wird wieder Realschule

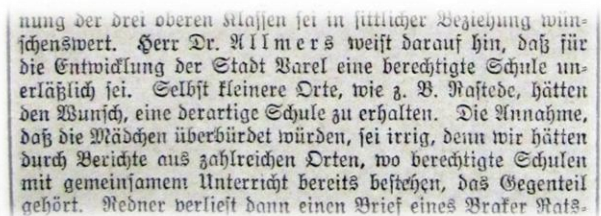
Mitte der 1890er Jahre beginnt nicht nur in Deutschland, sondern weltweit eine neue Phase wirtschaftlichen Aufschwungs, an der dieses Mal auch Varel seinen Anteil hat. Es wäre eine eigene Untersuchung wert, welche Standortfaktoren Varel begünstigen



Das erste Kollegiumsbild überhaupt stammt aus dem Jahr 1896:
G. von Hassel, L. Bischoff, G. Becker,
Dr. Fr. Kuhlmann, Dr. Fr. Müller, Fr. Ramien

und ob und wie dazu die industrielle Vorgesichte der Stadt gehört. Jedenfalls wächst die Zahl der Einwohner wieder und die Steuerkraft kehrt zurück. Und so ist es nicht verwunderlich, dass mit dem Aufschwung sich diejenigen regen, die den erneuten Ausbau der Bürger- in eine Realschule fordern. Aber der Bürgermeister v. Thünen, auch in dieser Hinsicht ein Nachfolger Klävemanns, ist dagegen.

Erst im Jahre 1902, mit dem Amtsantritt von Ado Jürgens, dessen „Wirtschafts- und Verwaltungsgeschichte der Stadt Varel“ auch heute noch eine unverzichtbare Quelle darstellt, ändert sich die Situation. Und schon ab Ostern 1905 werden nach langer Diskussion in den

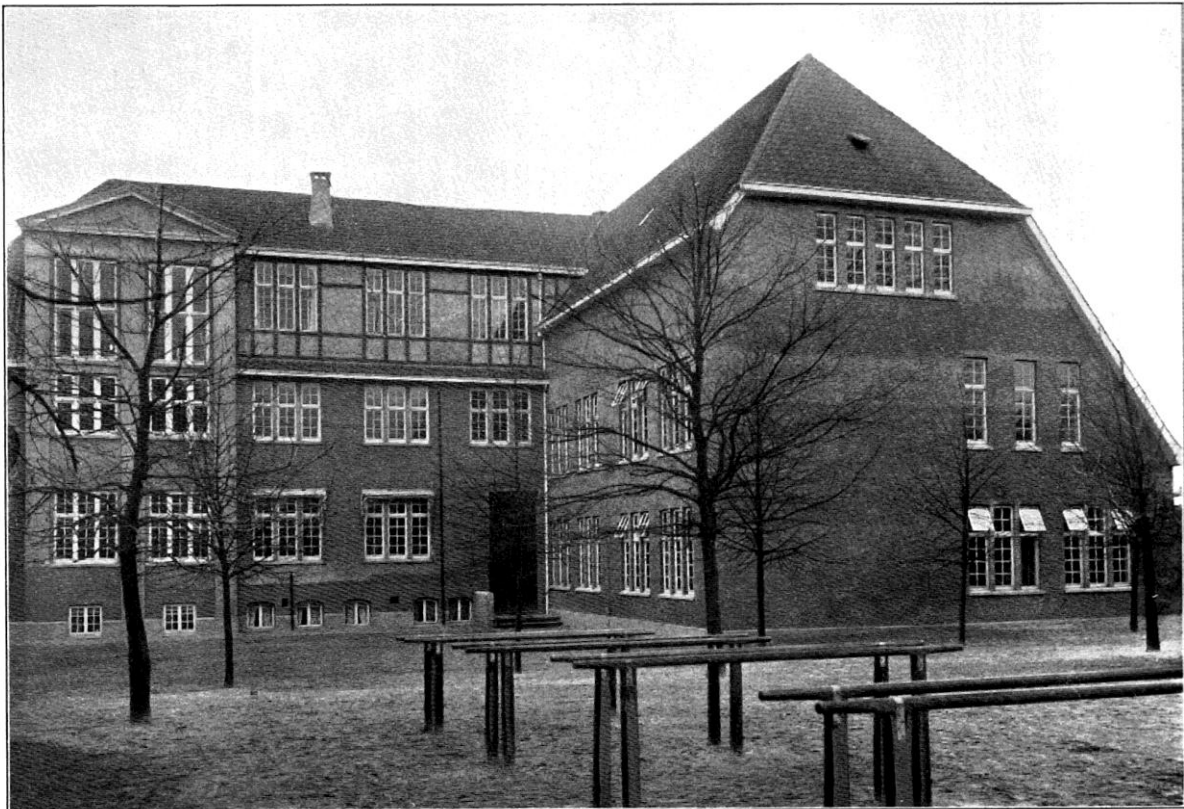


städtischen Gremien Jungen und Mädchen – nach badischem Vorbild und mit einer Sondergenehmigung des Oldenburger Ministeriums! – gemeinsam in die erste Klasse der wiedererrichteten Realschule aufgenommen. Es passt in das Bild einer neuen Dynamik, dass Robert Allmers, Herausgeber des „Gemeinnützigen“ und im gleichen Jahr Mitbegründer der Hansa-Automobilgesellschaft, auch zu denjenigen gehört, die das Projekt im Stadtrat unterstützen. 1910 ist der Aufbau der Realschule abgeschlossen. Sie ersetzt von nun an vollständig die Klassen der bisherigen Bürger- und höheren Töchterschule.

Ein Schüler, der diesen Übergang beobachtet, ist Karl Steinhoff, Sohn eines Vareler Seilermeisters, der durch seine bemerkenswerte Karriere als Volksschullehrer, Jurist, stellvertretender Oberbürgermeister in Oldenburg und schließlich als Landrat in Friesland beweist, wie viel soziale Mobilität schon vor gut einhundert Jahren möglich war! Steinhoff beschreibt in seinen

Erinnerungen „Das Seilerrad“ anschaulich und mit einem erstaunlichen Erinnerungsvermögen, wie er seine „norddeutsche Kleinstadtjugend um 1900“ erlebt hat. Dabei charakterisiert er in einem eigenen Kapitel ohne allzu viel Rücksichtnahme auf die Empfindlichkeiten anderer die Verhältnisse auf der „Höheren Lehranstalt“. Wer etwas über den damaligen Unterricht, über Steinhoffs Lehrer und seine Mitschüler, erfahren will, wird hier fündig, auch wenn manche der Faktenaussagen einer Korrektur bedürfen.

1908 gewinnt die Stadt mit Hilfe überregionaler Annoncen den Bremer Dr. A. Reiche als neuen Direktor, der sich sofort darum bemüht, qualifiziertes Lehrpersonal für seine Schule auszuwählen. Natürlich braucht die erneuerte und größere Schule auch ein passendes „Heim“ und so wird das erst gut zehn Jahr zuvor erstellte Bürgerschulgebäude durch einen neuen Seitenflügel ergänzt und aufgestockt. Natürlich gibt es wieder langwierige Auseinandersetzungen



Realschulgebäude mit einem Teil des Spielplatzes.

über die mit dem „Bremer Luxus“ verbunden Kosten! Schon 1909 muss Direktor Reiche in einem Artikel im „Gemeinnützigen“ darlegen, dass die Stadt für einen Realschüler nicht mehr ausgibt als für einen Volksschüler! Und wer heute das Gebäude betrachtet, kann noch gut durch den Verputz und die Fachwerkkonstruktion den Teil erkennen, der damals auf- und angebaut wurde. Er versteht auch, dass das Auf und Ab der Treppen eine Folge dieser – keineswegs letzten – Umbaumaßnahme ist.

Die Realschule beginnt unter Dr. Reiche zudem damit, über die eigene Entwicklung in – zumeist gedruckten – Schuljahresberichten Rechenschaft abzulegen. Besonders aufwendig ist der Jahresbericht von 1909/10, weil er mit vielen Fotos stolz das neue Gebäude und seine Einrichtungen dokumentiert. Schüler sind darauf allerdings nicht zu sehen! Und die Hoffnung von Ado Jürgens im Jahre 1908, „dass der alte Streit“ um die Schulpolitik in Varel, „der die Bürgerschaft immer wieder von neuem erfüllt und zeitweise geradezu die Verwaltung und

Entwicklung der Stadt gehemmt hat, nun für immer abgetan ist“ (S. 125), die wird sich nicht erfüllen.

Quellen:

Archiv des Heimatvereins: Die in der Schule selbst gelagerten Akten des Lothar-Meyer-Gymnasiums und seiner Vorläufer wurden immer wieder im Gefolge der Umbaumaßnahmen an den Schulgebäuden von einem Kellerraum in den nächsten verfrachtet und befanden sich deshalb in einem erbarmungswürdigen Zustand. Im Sommer 2014 hat sie der Heimatverein Varel übernommen. Im Archiv des Heimatvereins werden nun die Papiere geordnet und systematisch erfasst, ein Vorgang, der vermutlich noch Jahre andauern wird.

Eckhardt, Albrecht und Schmidt, Heinrich (Hrsg.), *Geschichte des Landes Oldenburg – Ein Handbuch*, Oldenburg 1987, hier v.a. S. 348ff

*Der Gemeinnützig*e, hier vom 11.03.1905 und vom 6.04.1909

Henk, Paul: *Allgemeine und gemeindepolitische Geschichte der Stadt Varel*, Varel 1920

Jutta Hobbiebrunken, „*Der Gemeinnützig*e“ (Varel) – *Entstehung und Wandel einer traditionsreichen Zeitung*; Freie wissenschaftliche Arbeit im Rahmen der Prüfung für Diplom-Sozialwirte; Göttingen 1985 (Manuskript), hier v.a. S. 59

Janßen, Wilhelm, *Vareler Gewerbebetriebe 1800 bis 1830 – Eine Auswahl*, Oldenburg 2007

Jürgens, Ado, *Wirtschafts- und Verwaltungsgeschichte der Stadt Varel*, Oldenburg 1908; besonders bemerkenswert sind in unserem Zusammenhang neben den Abschnitten zur Schulgeschichte das **12. Kapitel** über den städtischen Haushalt [1888/89 wurde das Schulgeld für die Volksschulen aufgegeben; vgl. S. 107, zur Realschule S. 113] und Jürgens abschließende Interpretation des Zusammenhangs von Wirtschafts- und Stadtentwicklung im **19. Kapitel**, S. 158ff.

Neumann, Harro, *Norddeutsche Automobilpioniere – Die Geschichte von Hansa und Hansa-Lloyd*, Bremen 2005

Oldenburger Hauskalender 1997, S. 42, Nachruf auf Dr. jur. Steinhoff

Plumpe, Werner, *Wirtschaftskrisen – Geschichte und Gegenwart*, München 2010

Stadt Varel und Heimatverein Varel e.V. (Hrsg.), *150 Jahre Stadtrechte Varel – 1856 bis 2006*, Varel 2006

Ullrich, Volker, *Die nervöse Großmacht 1871 – 1918 – Aufstieg und Untergang des deutschen Kaiserreichs*, Frankfurt 2013

Urban, Rainer: *Eine Schule im Kontext – Materialien zur Chronik des Lothar-Meyer-Gymnasiums*; Jever 2010